

weiß auf schwarz

**Choreografieabend des
4. Jahrgangs Zeitgenössische Tanzpädagogik**

Fakultät Darstellende Kunst – Tanz
(Studiengangsleitung: Nikolaus Selimov)

**Mittwoch, 17. Mai 2017
Donnerstag, 18. Mai 2017
19.00 Uhr**

Musik und Kunst
Privatuniversität der Stadt Wien
MUK.theater
Johannesgasse 4a, 1010 Wien

mehr wien zum leben.
w!enhold!ng

EINLEITUNG

Sehr geehrtes Publikum, liebe Freunde!

Im Namen der Studierenden und der Lehrenden begrüße ich Sie sehr herzlich zu *weiß auf schwarz*, dem Choreografieabend des Studiengangs Zeitgenössische Tanzpädagogik an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien!

Vier Studierende, die in diesem Semester ihre Ausbildung an der Universität beenden werden, präsentieren das Programm ihrer künstlerischen Bachelorprüfung. Sie sehen heute Abend eigenständig entwickelte und einstudierte Choreografien mit vielfältigen inhaltlichen Ideen und ästhetischen Konzepten, die für die Diversität gegenwärtigen zeitgenössischen Tanzkutschaffens stehen.

Die Choreografien werden von Studierenden unserer beider Tanzstudiengänge, Zeitgenössische Tanzpädagogik und Zeitgenössischer und Klassischer Tanz sowie Gästen interpretiert.

Zielsetzung des kunstpädagogischen Studiums ist die Ausbildung von TanzpädagogInnen, die den Anforderungen von zeitgemäßem Tanzunterricht und Tanzvermittlung auf hohem künstlerischen Niveau entsprechen. Die Studierenden werden in den Kernkompetenzen Zeitgenössischer Tanz, Künstlerisches Gestalten (Improvisation, Interdisziplinäres Gestalten, Choreografie) sowie Pädagogik (Didaktik, Hospitation und Lehrpraktika im Unterricht mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen) gleichermaßen ausgebildet. Tanzkünstlerische Vielseitigkeit, anatomische Bewusstheit sowie Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der sozialen Kompetenz sind zentrale Anliegen, um verantwortungsvolle und selbstreflektive tanzpädagogische Vermittlungstätigkeit zu etablieren.

Wir wünschen unseren AbsolventInnen einen erfolgreichen Berufsstart und Ihnen einen abwechslungsreichen und spannenden Tanzabend!

Nikolaus Selimov
Studiengangsleiter Tanz

TEAM & PROGRAMM

TEAM

Künstlerische Leitung	Manfred Aichinger
Bühnenmeister	Günther Stelzer
Lichtdesign	Silvia Auer
Lichttechnik	Dulcinea Jan Harald Lindermann
Ton	Michi Schmidt

PROGRAMM

Welten
(Marina Rützler)

aeon
(Denise Nguyen)

Pause

ογκόλιθος [onkólithos]
(Valerie Angermayr)

VERTICAL IMPACTS
(Daya Varkonyi)

Welten

Menschen öffnen sich
Sichtweisen und Standpunkte treffen aufeinander,
spiegeln Erfahrungen und Erlebnisse.
Sie versuchen sich in die Anderen hinein zu versetzen und
müssen erkennen, dass sie das doch niemals können.

Türen schließen sich – Räume leeren sich.
Was bleibt ist ein neuer Versuch.



Konzept & Choreografie: Marina Rützler

Tanz & Mitgestaltung: Matilde Ceron, Franziska Gaßmann*, Dominika Murchová, Ivana Orsolic*

Komposition: Florijan Lörnitzo (Klasse Christian Minkowitsch)

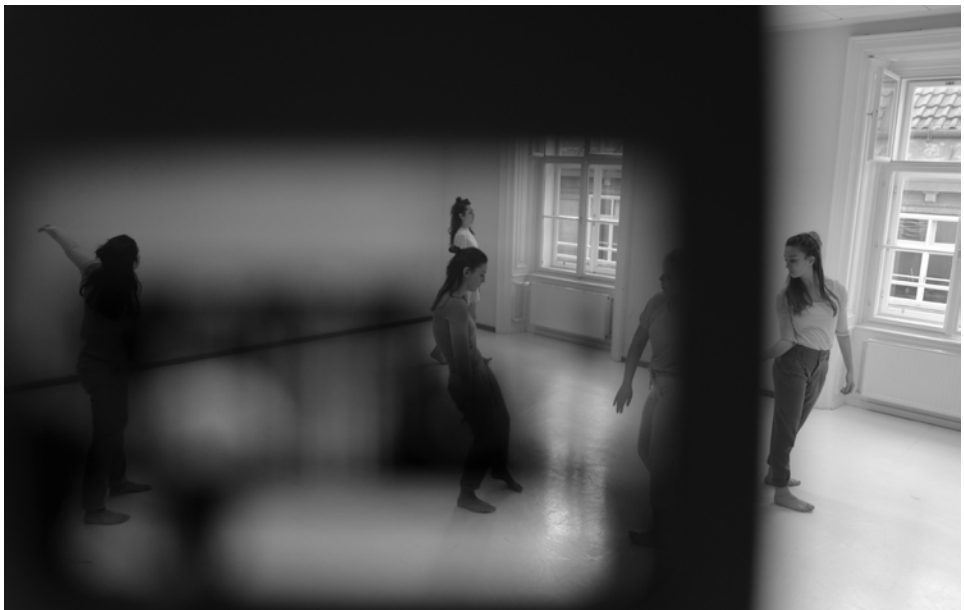
StatistInnen: Alessia Crema, Catarina Garcia**, Sude Meric Kolozina**, Isabella Schiemer, Lenka Stucková, Lukas Ziegele*

* Studiengang Zeitgenössischer und Klassischer Tanz

** Erasmus-Studierende

DENISE NGUYEN: *aeon*

aeon



Konzept & Choreografie: Denise Nguyen
Tanz & Mitgestaltung: Valerie Angermayr, Catarina Garcia*, Sude Meric Kolozina*,
Marina Rützler, Isabella Schiemer, Lukas Philipp Ziegele**
Text & Sprache: Denise Nguyen
Audio & Projektion: Denise Nguyen

* Erasmus-Studierende

** Studiengang Zeitgenössischer und Klassischer Tanz

Aeon: altgriechisch αἰών (aiōn): Zeit, Zeitraum, Ewigkeit.

Wir schaffen ständig neue Erinnerungen, die uns zu dem Menschen machen, der wir sind. Diese Erfahrungen bleiben und prägen.

Sechs TänzerInnen setzen sich mit Erinnerungen ihrer Vergangenheit auseinander. Sie schwelgen darin, sehnen sich nach gewissen Dingen, vermissen und blicken gerne zurück und auch nicht.

Etwas das bleibt, aber nie wieder so sein wird.

VALERIE ANGERMAYR: ογκόλιθος [onkólithos]



Konzept & Choreografie: Valerie Angermayr
Tanz & Mitgestaltung: Sarka Benedova, Tanja Feldbacher, Dorian Kaufeisen,
Denise Nguyen, Philip Vötter*
Livemusik: Dorian Kaufeisen
Text & Sprache: Valerie Angermayr
Audio: Felix Maringer

* Studiengang Zeitgenössischer und Klassischer Tanz

ογκόλιθος [onkólithos]

... so ward er von den Göttern dazu verdammt, den Felsblock unablässig die Anhöhe hinauf zu wälzen.

Immer wiederkehrend werden dem Menschen Muster zum Verhängnis – Muster, im Kontext der menschlichen Sozialisation entstanden, von gesellschaftspolitischer und individueller Relevanz geprägt.

Ογκόλιθος, der Felsblock, als Sinnbild für das stetige Aufbegehren gegen die Unwägbarkeiten des Alltags, als Bedingung des Menschseins verstanden. Untrennbar verbunden mit der pochenden Frage nach der Sinnhaftigkeit, des die Menschheit umgebenden Systems.

... rot, schwarz, blau; Lange Anstrengung – gemessen an Raum ohne Himmel, Zeit ohne Tiefe.

Vertical Impacts

Die politische Macht hat die Aufgabe, sich beständig von neuem
in die Institutionen, in die ökonomischen Ungleichheiten, in die
Sprache und in die Körper der Einzelnen, einzumeißeln.
(Foucault)



Konzept & Choreographie:	Daya Varkonyi
TänzerInnen & PerformerInnen:	Alessia Crema, Felix Erdmann*, Magdalena Foster, Anna Kieseewetter* Wanda Petri, Marco Prayer, Tobias Samuel Resch*
Musik:	Dhafer Youssef
Violine:	Felix Erdmann (Sting, <i>Russians</i>)
Gesang:	Felix Erdmann, Tobias Samuel Resch
Text:	Raouf Ajili, Daya Varkonyi

* Studiengang Schauspiel

Die Macht wirkt nicht darauf hin,
den Krieg zu beseitigen;
eher sollen diese Kämpfe immer wieder neu aufgeheizt werden,
damit er produktiv bleibt.
Sie bricht, zerstört, zwingt Widerstände nieder.

Sie kann nur mit Kraft von Widerstandspunkten existieren;
auf der anderen Seite steht das nicht wegzudenkende Gegenüber.
Durch Erfahrungen der Hilf- und Machtlosigkeit,
bestimmte Situationen nicht mehr kontrollieren
und beeinflussen zu können,
resultiert eine Art Selbsteinschränkung.
Eine ausgeführte Handlung und die daraus resultierende
Konsequenz werden als unabhängig voneinander wahrgenommen.
Individuen stellen unangenehm erlebte Zustände
nicht mehr ab,
obwohl sie das (von außen betrachtet) könnten.

Letztlich gibt es im Individuum immer etwas, das gegen etwas
anderes in sich selbst kämpft.

Die Macht schließt die Freiheit keineswegs aus, doch gründet diese auf Disziplin und
zweifelhafter Humanität.

„Das Fehlen sichtbarer Gewalt erlaubt der Manipulation,
sich als jene Freiheit auszugeben, die sie entzieht“.

(Friedrich Hacker)

DAS TEAM DES STUDIENGANGS TANZ ZEITGENÖSSISCHE TANZPÄDAGOGIK

Studiengangleiter:	Nikolaus Selimov
Stellvertretung:	Beata Bauder
Lehrende:	Manfred Aichinger, Andrea Amort, Beata Bauder, Daniela Gruninger, Nicolai Gruninger (dzt. karenziert), Martina Haager, Mathias Koch, Peter Lang, Elena Lupták, Ingrid Pany-Posch, Virginie Roy, Nora Schnabl, Martina Seidl, Nikolaus Selimov, Vera Viktoria Szirmay, Eva Tacha-Breitling, Andrea von der Emde
Workshop/Seminare:	Silvia Auer, Sharon Booth, Nicole Berndt-Caccivio, Inge Gappmaier, Lisa Hinterreithner, Eva Maria Kraft, Sayed Labib, Kun Chen Shih, Tugce Tuna

Leitung künstl./pädagog. Projekte: Philip Hauf, Martina Rösler, Attila & Hana Zanin

1. Klasse:

ZkF Lehrende: Elena Luptak, Martina Seidl, Nikolaus Selimov

Christina Ebner, Amina Kampichler, Cora Kartmann, Laura Melero Ricke, Flora Renhardt

2. Klasse:

ZkF Lehrende: Manfred Aichinger, Beata Bauder, Martina Seidl

Alessia Crema, Tanja Feldbacher, Thomas Fließner, Annika Ivanika, Dorian Kaufeisen, Melanie Klenner, Dominika Murckova, Felicitas Rainer, Isabella Schiemer, Wieda Shirzadeh, Lenka Stuckova

3. Klasse:

ZkF Lehrende: Manfred Aichinger, Beata Bauder, Elena Lupták, Virginie Roy, Nikolaus Selimov

Sarka Benedová, Matilde Ceron, Magdalena Forster, Marie Fuchs, Lucia Müllauer, Marco Payer, Wanda Petri, Cristina Sandino Rossmann, Daniela Schilcher, Dennis Schmitz

4. Klasse:

ZkF Lehrende: Manfred Aichinger, Virginie Roy

Valerie Angermayr, Melanie Eschenbacher, Denise Nguyen, Marina Rützler, Daya Varkonyi

Studiendauer: 4 Jahre (8 Semester)

Studienabschluss: Bachelor of Arts

Impressum:

Änderungen vorbehalten. www.muk.ac.at

Medieninhaber und Herausgeber: Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Johannesgasse 4a, 1010 Wien.

Redaktion & Grafik: Esther Kremslehner, Lektorat: Gabriele Waleta